

Plandiskussion wurde in einer Leitungssitzung der Stand der gegenwärtigen Planerfüllung gründlich eingeschätzt. Es wurde beraten, wie die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1963 als die wichtigste Grundlage der Aufgabenstellung für das kommende Jahr mit Hilfe des sozialistischen Massen Wettbewerbes gesichert wird. Die Parteileitung des Funkwerkes ging also richtig von der politischen und ökonomischen Situation und dem erreichten Stand des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Betrieb aus.

Ein gutes Hilfsmittel war dabei die Auswertung der Leipziger Frühjahrmesse. Dort hatte sich gezeigt, wie das Funkwerk bei den einzelnen Erzeugnissen zum Weltstand steht. Für jedes Erzeugnis wurden die Qualität, die Fertigungstechnik und die Kosten analysiert und Schlußfolgerungen erarbeitet. Diese gründliche Auswertung des Planes führte bereits dazu, daß es im Werk erste Vorstellungen über Sortimentsaufteilung und Verbesserung der Qualität für die weitere Produktion gibt, die in der Konzeption für den Plan 1964 eingearbeitet wurden.

Eine besondere Rolle bei der Plandiskussion spielt im Funkwerk Köpenick die Kritik der Abnehmer an der Qualität der Erzeugnisse. In der letzten Zeit gab es vielfach von den Werktätigen unserer Fischereiflotte ernsthafte Kritik an der Qualität der vom Funkwerk gelieferten Echographen, den sogenannten Fischlupen. Die Werktätigen unserer Fischereiflotte haben sich vorgenommen, den Bedarf an Fisch für unsere Republik immer mehr durch eigene Fangergebnisse zu sichern. Das setzt aber voraus, daß sie von den entsprechenden Betrieben, von denen sie hochwertige Fang- und Suchgeräte erwarten, nicht enttäuscht werden.

Die Parteileitung des Funkwerkes Köpenick zog aus der berechtigten Kritik der Fischer Schlußfolgerungen. Sie stellte diese Kritik in den Mittelpunkt der Plandiskussion in dem betreffenden Betriebsbereich. Sie erreichte damit, daß sich jetzt hier die Belegschaft auf die Vervollkommnung der bisher produzierten Geräte orientiert. Durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, an der Arbeiter, Neuerer, Techniker, Wissenschaftler und die Betriebssektion der Kammer der Technik beteiligt sind, werden jetzt alle Kräfte auf diese Aufgabe konzentriert. Ähnliche Schlußfolgerungen wurden auch in den übrigen Produktionsabteilungen gezogen.

Der Werkleiter des Funkwerkes Köpenick erhielt von der Parteileitung den Auftrag, seine Konzeption auf der Grundlage der staatlichen Direktive vorzutragen und die wichtigsten Kennziffern, z. B. Warenproduktion nach Sortiment und Qualität, Export, Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten, auf die einzelnen Fertigungsbereiche aufzuschlüsseln. Gleichzeitig wurde festgelegt, wie der Werkleiter als der Verantwortliche für die Plandiskussion gewährleistet, daß sofort sämtliche Wirtschaftsfunktionäre des Betriebes am Arbeitsplatz mit den Arbeitern, Konstrukteuren, Technologen usw. die Planaufgaben für 1964 beraten.

Damit wurde von der Parteileitung die Verantwortung klar abgegrenzt. Die im Werk bestehenden Parteiorganisationen sollten durch eine exakte Kontrolle sichern, daß die Betriebsleiter und alle übrigen Wirtschaftsfunktionäre des Betriebes in der Plandiskussion ihrer Verantwortung als staatliche Leiter gerecht werden. Während also der Werkleiter die volle Verantwortung für die Plandiskussion trägt, besteht die Aufgabe der Parteiorganisationen darin, von Beginn der Plandiskussion an zu sichern, daß auf der Grundlage ihrer eigenen Konzeption und des aufgeschlüsselten Planes alle Genossen an der Spitze bei der Plandiskussion stehen. Das wird dadurch unterstützt, daß die Genossen in den Mitgliederversammlungen dazu konkrete Aufträge erhalten.

Gewerkschaftswahlen eng mit der Plandiskussion verbinden

Es ist notwendig, darauf hinzuweisen, daß mit dem Brief des Zentralkomitees zur Plandiskussion nicht etwa der Offene Brief des Bundesvorstandes des FDGB